



### Energiepakt verlängert

Gemeinsam stark



Beim Energiepakt arbeiten alle Akteure Hand in Hand. Foto: Katharina Täubl

Emissionen zu begrenzen und Ressourcen zu schonen sind Aufgaben, die jeden angehen. Sinnvolle Maßnahmen kommen nicht nur der Umwelt zugute, sondern steigern auch den Wert einer Immobilie.

Die Handwerkskammer Reutlingen, die Kreishandwerkerschaft Reutlingen, die Kreissparkasse Reutlingen und die KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen haben den Energiepakt, den sie bereits im Jahr 2010 geschlossen haben, bis 2020 verlängert.

Beim Energiepakt arbeiten alle Akteure Hand in Hand: Die KlimaschutzAgentur berät unabhängig und neutral, welche energetische Sanierung sinnvoll ist und welche Fördermöglichkeiten bestehen. Die Handwerksbetriebe setzen die geplanten Maßnahmen professionell und hochwertig um und die Kreissparkasse bietet die passenden Finanzierungskonzepte.

■ Weitere Informationen unter [www.klimaschutzagentur-reutlingen.de](http://www.klimaschutzagentur-reutlingen.de)

### Energiewendetage

Jetzt Aktionen melden

Unter dem Motto „Was tun? Was tun!“ finden am 15. und 16. September 2018 die Energiewendetage Baden-Württemberg statt. Lokale Veranstalter im ganzen Land sind aufgerufen, mit Aktionen, Projekten, Messen und Tagen der offenen Tür die Energiewende erlebbar und begreifbar zu machen. Das baden-württembergische Umweltministerium unterstützt lokale Initiativen und Unternehmen, die ihr Leistungsangebot rund um weniger Energieverbrauch, erneuerbare Energien und die Strom- und Wärmeversorgungen darstellen wollen, mit einem Pressepaket und Infomaterial. Eine Standausstattung kann kostenlos ausgeliehen werden. Die Anmeldung ist möglich auf der Internetseite zum landesweiten Aktionstag.

[www.energiewendetage-bw.de](http://www.energiewendetage-bw.de)



Freuen sich über die Auszeichnung: Siegfried Dreger, GF der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, Alina Frank, Bäckermeister Matthias Saur und Dr. Joachim Eisert, HGF der Handwerkskammer Reutlingen (v.l.n.r.). Foto: Handwerkskammer

## Von der Physiotherapie in die Bäckerei

Alina Frank aus Nagold ist Lehrling des Monats

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Alina Frank aus Nagold im April als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Die 21-Jährige wird bei der Bäcker Saur GmbH in Horb am Neckar im dritten Lehrjahr zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk ausgebildet.

Nach dem Abitur stand für Alina Frank fest, dass sie einen Beruf ergreifen möchte, der ihr Kontakt mit Menschen ermöglicht. Eine Ausbildung zur Physiotherapeutin wollte sie beginnen, doch an der Physiotherapieschule kam sie zunächst auf die Warteliste. Um die Wartezeit von einem Jahr zu überbrücken, nahm sie eine Aushilfstätigkeit im Fachverkauf bei der Bäckerei Saur an. Matthias Saur war schnell klar, dass er in Alina Frank eine herausragende, flexible und stets freundliche Aushilfsverkäuferin gefunden hatte, und so ließ er sie nach einem Jahr mit einem weinenden Auge in die schulische Ausbildung zur Physiotherapeutin ziehen. Aber auch Alina Frank empfand ihr Jahr in der Bäckerei nicht als ver-

tane Zeit: „Die vielseitigen Tätigkeiten haben mich auf Anhieb begeistert, kein Tag glich dem anderen und Langeweile kam nie auf.“

„Die Kunden fehlten mir.“

Alina Frank

In der Schule merkte sie recht bald, dass ihr die Ausbildung keinen Spaß machte und die Arbeit in der Bäckerei ihr eher lag. „Der Umgang mit Menschen, die positive freundliche Rückmeldung von Kunden und meine netten Kolleginnen und Kollegen fehlten mir“, erzählt Alina Frank. Matthias Saur war froh über Alina Franks Entschluss, bei ihm eine Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk zu beginnen. Durch ihr Abitur verkürzte sich ihre Lehrzeit, ihre Zwischenprüfung konnte sie bereits nach einem halben Jahr ablegen – selbstverständlich als Klassenbeste. Und weil zwei Ausbildungen besser als eine sind, wird sie im Anschluss noch eine Ausbildung

zur Kauffrau im Büromanagement beginnen.

Durch die Doppelausbildung steigen Alina Franks berufliche Chancen. „Obwohl mir Verkaufen und Beraten im Blut liegen, wollte ich darüber hinaus noch etwas über Einkauf, Produktion, Logistik und Rechnungswesen erfahren“, so Frank.

### Doppelte Ausbildung – steigende berufliche Chancen

Matthias Saur weiß, dass er in Alina eine zuverlässige und von allen geschätzte Auszubildende gefunden hat, die nicht nur fachlich herausragt, sondern auch menschlich. „Immer wenn Not am Mann ist, springt sie mit einem Lächeln ein und kommt in den sieben Filialen, in denen sie arbeitet, hervorragend an.“

In der Freizeit ist Tanzen angesagt, Frank gehört der Tanzgarde Untertalheim an und ist mit Herzblut bei der Narrenzunft Untertalheim engagiert. Und da leider nicht das ganze Jahr über Fasnet ist, vertreibt sie sich

im Sommer die Zeit mit ein paar Matches auf dem Tennisplatz.

### Engagierter Meister, vorbildliche Auszubildende

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert wiesen bei der Übergabe der Ehrenurkunde und eines Geldpreises an Alina Frank darauf hin, dass der Betrieb immer ein gehöriges Stück zur guten Ausbildungsleistung mit beitrage. Seniorchef Hans-Peter Saur war viele Jahre Obermeister und auch im Berufsbildungsausschuss aktiv. Über 100 Lehrlinge wurden in seinen Betrieben bereits ausgebildet.

Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“, so Herrmann weiter, solle aber auch der Vorbildcharakter einiger Jugendlicher hervorgehoben werden. „Schön wäre es, wenn auf diesem Weg ein Ansporn für andere geschaffen werden könnte, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen.“

### Holzwerk Siebert

25 Jahre Jubiläum



Das „Holzwerk“ ist ein Fachbetrieb für Zimmerei, Bedachungen mit Spezialisierung auf Restaurierung denkmalgeschützter Objekte. Foto: www.amh-online.de

Handwerk aus dem Französischen Viertel in Tübingen: „Qualität ist Respekt vor dem Volk.“ Dieses Zitat von Che Guevara hat sich das Team um Gerd Siebert auf die Firmenflagge geschrieben. Jetzt feiert das „Holzwerk“ im Französischen Viertel in Tübingen das 25-jährige Bestehen mit acht Mitarbeitern und drei Auszubildenden.

Den Grundstock gelegt haben Klaus und Gerd Siebert gemeinsam. Ersterer stand bis 2003 an der Spitze des Tübinger Fachbetriebes für Zimmerei, Bedachungen und dem Spezialgebiet der Restaurierung denkmalgeschützter Objekte.

### Team setzt auf Zusammenarbeit

Heute ist Gerd Siebert der erste Mann in dem Betrieb, in welchem bis dato 30 junge Menschen ausgebildet wurden. Der Meister im Zimmererhandwerk ist auch Restaurator und Sachkundiger für Holzschutz am Bau sowie Energieberater. Zum Handwerkerteam gehören neben Zimmerermeister Peter Leukhard auch Geselle Oliver Wilhelm. Im Büro sind Alma Herceglja und Sarah Mesick verantwortlich.

Gerd Siebert und sein Team setzen auf Zusammenarbeit und sind Mitglied im Verband der Restauratoren im Zimmererhandwerk, Mitglied der Zimmererinnung Tübingen und des Verbandes Zimmerer- und Holzbau-gewerbes Baden-Württemberg.

[www.holzwerksiebert.de](http://www.holzwerksiebert.de)

### Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

## In acht Schritten zur Stellenanzeige

Serie „Mitarbeiter? Find ich, halt ich!“ – Folge 4: Stellenanzeige? Aber richtig!

Auf der Suche nach einem Mitarbeiter sind sie oft unvermeidbar: Stellenanzeigen in Zeitungen, Mitteilungsblättern oder online. Doch welche Informationen müssen in eine solche Anzeige überhaupt rein, um sich von der Masse abzuheben? Mona Werz, Personalberaterin bei der Handwerkskammer Reutlingen, zeigt, wie in acht Schritten eine gelungene Stellenanzeige entsteht.

Die Überschrift einer Stellenanzeige sticht dem Leser als Erstes ins Auge. Um die Aufmerksamkeit geeigneter potenzieller Bewerber zu gewinnen, sollte sie so genau wie möglich formuliert sein. Statt dem Titel „Mitarbeiter gesucht“ empfiehlt sich,

die exakte Stellenbezeichnung in der Überschrift zu verwenden, also zum Beispiel „Kfz-Meister für Nutzfahrzeuge gesucht“.

Damit der Leser einen ersten Eindruck zum Unternehmen bekommt, sollte der folgende Teil der Stellenanzeige eine Kurzinfo beinhalten: Wie groß ist die Firma, welche Art von Kunden werden bedient, sind besondere Techniken im Einsatz und welche Alleinstellungsmerkmale besitzt das Unternehmen gegenüber Wettbewerbern.

Im nächsten Schritt folgt ein kleiner Steckbrief zur ausgeschriebenen Stelle. Die Art des Anstellungsverhältnisses, das Startdatum, der Ein-



Acht Schritte braucht es für eine gelungene Stellenanzeige. Foto: Jürgen Fälsche – stock.adobe.com

satzstandort des neuen Mitarbeiters sowie die Bewerbungsfrist sind wichtige Informationen, damit der poten-

zielle Bewerber grundsätzlich einschätzen kann, ob die Rahmenbedingungen passen und die Stellenanzeige noch aktuell ist.

Danach wird das Aufgabengebiet beleuchtet. Mit wenigen Worten sollte der Einsatzbereich so umfassend wie möglich beschrieben werden.

Die Voraussetzungen und fachlichen Qualifikationen, die vom Bewerber erfüllt sein müssen, werden ebenso dargestellt wie allgemeine Kompetenzen, die ein neuer Mitarbeiter mitbringen sollte. Hierzu zählen zum Beispiel Zuverlässigkeit, Kundenorientierung und Lernbereitschaft. Dann ist der Betrieb gefordert, die eigenen Vorteile hervorzu-

heben und sich als Arbeitgeber attraktiv zu präsentieren. Hier können Fahrtkostenzuschüsse genauso genannt werden wie ein gutes Arbeitsklima oder Entwicklungsmöglichkeiten im Betrieb.

Am Ende der Stellenanzeige wird kurz zusammengefasst, ob die Bewerbung postalisch oder online eingereicht werden sollte. Zudem müssen Unterlagen wie Lebenslauf, Anschreiben und Zeugnisse genannt sein, die der Bewerbung beigefügt werden sollen. So weiß der Bewerber, welche Dokumente für den Betrieb von großer Bedeutung sind.

Auch darf am Ende der Kontakt für mögliche Fragen nicht fehlen.

Schön ist es, wenn der entsprechende Ansprechpartner mit Bild vorgestellt wird. Das wirkt auf den Bewerber offen und persönlich.

### Unterstützung

Bei der Erstellung Ihrer Stellenanzeige unterstützt Sie die Personalberaterin der Handwerkskammer Reutlingen, Mona Werz, sehr gerne oder schauen Sie doch auf unserer Webseite nach. Dort finden Sie neben zahlreichen Informationen eine Musteranzeige zum Download.

■ Ansprechpartnerin: Mona Werz, Personalberaterin, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: [mona.werz@hwk-reutlingen.de](mailto:mona.werz@hwk-reutlingen.de)



SUCHBILD: FINDE DEN FREAK!

## Rente, Riester & Co.

### Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am 15. Mai 2018, 9 bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, den individuellen Versiche-

rungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie der staatlich geförderten Riester-Rente.

- Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Scheschowitsch, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.scheschowitsch@hwk-reutlingen.de

## Mitarbeiterjubiläen

Sie sind unverzichtbar für Handwerksbetriebe: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Arbeitgebern jahrzehntlang treu bleiben. In den ersten drei Monaten des Jahres stand für viele von ihnen ein Jubiläum an. Sie erhielten für ihren Einsatz und ihre Loyalität von der Handwerkskammer Reutlingen eine Ehrenurkunde.

[www.hwk-reutlingen.de/urkunden](http://www.hwk-reutlingen.de/urkunden)

### Landkreis Freudenstadt

#### 10 Jahre

- Volker Spreyer, Kfm. Angestellter aus Loßburg, bei Robert Kurz KG in Freudenstadt
- Birgit Kallfuß, Friseurin aus Schopfloch, bei Fehr Friseure in Wittlensweiler
- Michael Haller, Dipl.-Ing. (FH) aus Waldmössingen, bei Günter Denker in Baiersbronn
- Oliver Weimer, Kfm. Angestellter aus Altensteig-Spielberg, bei Robert Kurz KG in Freudenstadt

#### 20 Jahre

- Thomas Frey, Vorarbeiter/Maurer aus Grömbach, bei Finkbeiner Bauunternehmung in Baiersbronn

#### 25 Jahre

- Ute Berger, Technische Zeichnerin aus Horb-Dettingen, bei Müller GmbH & Co. KG in Horb-Dettingen
- Karl-Heinz Schneider, Obermonteur aus Stuttgart, bei Metallbau Lackner AG in Waldachtal

### Landkreis Reutlingen

#### 10 Jahre

- Carmen-Maria Dragomir, Textilpflegerin aus Metzingen, bei Koch Textilpflege GmbH in Metzingen
- Heiko Bez, LKW-Fahrer aus Sonnenbühl-Erfingen, bei Geckeler in Sonnenbühl-Erfingen
- Safak Kantarcioglu, Ausbildungsleiter

aus Kusterdingen, bei wahl dienstleistungen GmbH in Reutlingen

#### 15 Jahre

- Naxhije Hoxhaj, Küchenhilfe aus Tübingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen
- Susanne Großmann, Köchin aus Reutlingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen
- Dieter Hagmaier, Abteilungsleiter (Zerlegung) aus Pfullingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen

#### 20 Jahre

- Ursula Schnitzer, Sekretärin aus Reutlingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen
- Dorothea Pinisch, Reinigungskraft aus Reutlingen, bei Salscheider Gebäude- und Dienstleistungen GmbH in Reutlingen

#### 25 Jahre

- Andreas Steinlen, Bäcker aus Reutlingen, bei Bäckerei Hans Wucherer in Reutlingen
- Wolfgang Krehl, Kfz-Mechatroniker aus Lichtenstein, bei Autoservice Werner Schneider in Gomaringen
- Sigrun Wolff, Manglerin aus Metzingen, bei Koch Textilpflege GmbH in Metzingen
- Maria Krier, Küchenhilfe aus Reutlingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen
- Tanja Blötscher, Abteilungsleiterin Neuwagendisposition aus Vöhringen, bei agh Autohandelsgesellschaft mbH in Reutlingen

#### 30 Jahre

- Werner Reess, Verkaufsmetzger aus Mössingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen
- Karl-Heinz Unger, Berufskraftfahrer aus Münsingen, bei Stooss Tiefbau GmbH in Gomadingen

#### 40 Jahre

- Jürgen Tröster, Metzgergeselle aus

Pfullingen, bei Metzgerei Oskar Zeeb GmbH in Reutlingen

- Ursula Berger, Rezeptionistin aus Reutlingen, bei Friseursalon Karl-Heinz Lux in Reutlingen

#### 50 Jahre

- Werner Kalla, Elektromeister aus Pfullingen, bei Kalla Inh. Fred Oroszi e.K. in Pfullingen

### Landkreis Sigmaringen

#### 10 Jahre

- Klemens Blum, Gas-/Wasserinstallateur aus Wald-Walbertsweiler, bei Sanitär Josef Veerer in Meßkirch
- Guiseppe Manno, Maler und Lackierer aus Meßkirch, bei Jacob Malerwerkstätte-Raumgestaltung GmbH in Pfullendorf
- Stefan Gauggel, Anlagenmechaniker SHK aus Harthausen, bei Zilk Heiztechnik GmbH & Co. KG in Gammertingen

#### 20 Jahre

- Volker Oswald, Metallbauer aus Bad Saulgau-Friedberg, bei Förster Metallbau GmbH in Bad Saulgau

#### 25 Jahre

- Anton Sturm, Elektroinstallateur aus Gengenell, bei Elektro Huttner in Ostrach

#### 30 Jahre

- Manfred Fortenbacher, Sanitär-Installateur aus Ebersbach-Musbach, bei Heydasch in Herbertingen

### Landkreis Tübingen

#### 10 Jahre

- Benny Richardt, Anlagenmechaniker SHK aus Hirrlingen, bei Tobias Barwig in Hirrlingen

#### 20 Jahre

- Andreas Mauch, Heizungsbauer aus Rottenburg, bei Installateur- und Heizungsbaubetrieb Rosenberger in Kusterdingen

#### 25 Jahre

Heiko Hänig, Schreiner aus Bodelshausen, bei Fenster Ruoff GmbH & Co. KG in Bodelshausen

### Zollernalbkreis

#### 10 Jahre

- Peter Weischedel, Reinigungskraft aus Mössingen, bei Gebäudereinigung Messerschmidt OHG in Balingen
- Gabriela Möck, Reinigungskraft aus Mössingen, bei Gebäudereinigung Messerschmidt OHG in Balingen

Tobias Arnold Reich, Stuckateur aus Bitz, bei Malerwerkstätte Dieter Geiger GmbH in Albstadt

Philipp Merz, Industriemeister aus Balingen, bei Ernst Refhuss in Balingen

Gisela Denzler, Reinigungskraft aus Balingen, bei Gebäudereinigung Messerschmidt OHG in Balingen

Peter Leberherz, Kfz-Meister aus Bitz, bei Autohaus Horst Sauter GmbH & Co. KG in Albstadt

Andrea Wilkommen, Reinigungskraft aus Albstadt, bei Gebäudereinigung Messerschmidt OHG in Balingen

#### 25 Jahre

Karoline Wahl, Kfm. Angestellte aus Burladingen-Ringingen, bei Matthias Wahl GmbH in Burladingen-Ringingen

Joachim Butt, Karosseriebaumeister aus Otterdingen, bei Autohaus Karosseriebau Fuoss GmbH in Balingen

#### 30 Jahre

Christian Thoma, techn. Betriebsleiter/Geschäftsführer/Elektromechanikermeister aus Grosseffingen, bei Thoma GmbH in Grosseffingen

#### 40 Jahre

Lothar Böhm, Feinwerkmechaniker aus Albstadt, bei Alber-Mechanik GmbH in Albstadt

Reiner Höschle, Feinwerkmechanikermeister aus Albstadt, bei Alber-Mechanik GmbH in Albstadt

## Stimmung gut, Ausblick optimistisch

### Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen

„Die Stimmung im regionalen Handwerk ist gut, wenn auch nicht so euphorisch wie im Vorjahr“, fasst Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage zusammen. Danach legten Auftragsengänge, Auslastung und Umsätze im ersten Quartal 2018 zu, allerdings fällt die Stimmung der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr etwas gedämpfter aus. Knapp zwei Drittel der befragten Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sig-

maringen, Tübingen und Zollernalb bewerteten die Geschäftslage mit „gut“, jeder Zehnte als schlecht. Vor zwölf Monaten lag der Anteil der negativen Bewertungen bei 4,6 Prozent. „Die Umfrageergebnisse liegen für ein Winterquartal eher im oberen Bereich“, sagt Herrmann.

Jedes vierte Unternehmen verzeichnete mehr Bestellungen. Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt mit 9,65 Wochen über dem Vorjahreswert. Im Bauhauptgewerbe sind es 16,2 Wochen, zweieinhalb

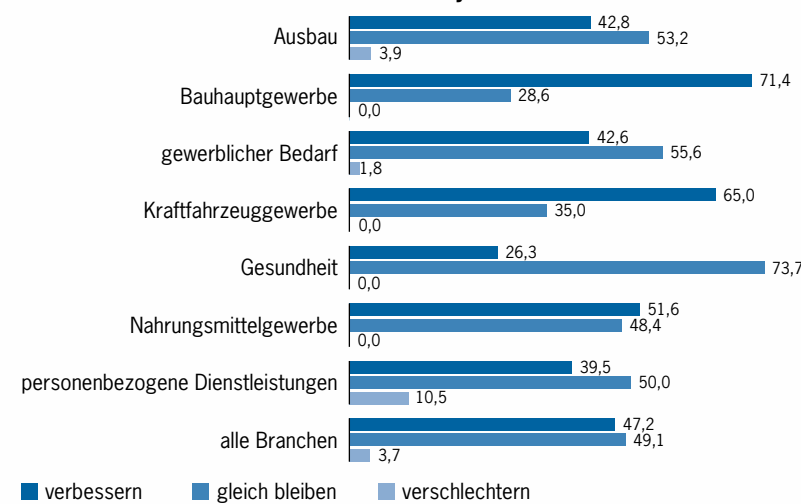
#### Über 16 Wochen

beträgt der durchschnittliche Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe. Zwei Wochen mehr als im Vorjahr.

Foto: www.amh-online.de



### Wie entwickeln sich die Geschäfte im Frühjahr?



Angaben in Prozent der Befragten, Quelle: Handwerkskammer Reutlingen, Konjunkturumfrage 1/2018

### Wochen mehr als vor einem Jahr.

Auch die gewerblichen Zulieferer konnten ein Auftragspolster aufbauen, die einen Bestand von 9,6 Wochen meldeten (Vorjahr: acht Wochen). Ebenfalls verbessert hat sich die Umsatzlage und führt dazu, dass der saisonal bedingte negative Saldo geringer ausfällt: 22,3 Prozent der Handwerksbetriebe erzielten ein Plus (Vorjahr: 19,5 Prozent). Gleichzeitig ist der Anteil derjenigen, die weniger einnahmen, um fünf Prozentpunkte auf 28,7 Prozent gesunken. Deutlich zugenommen hat die Auslastung der Unternehmen. 42 Prozent konnten ihre Kapazitäten im Winterquartal nahezu vollständig nutzen, 9,3 Prozent arbeiteten über der 100-Pro-

### zent-Marke. Deutlich über dem

Kammerdurchschnitt liegen die Metall- und Elektrobetriebe: Jeder zweite Betrieb ist zu mindestens 90 Prozent ausgelastet, jeder vierte geht über die Volllast hinaus. Die hohe Auslastung der Betriebe führt mitunter zu längeren Wartezeiten. Die Frühjahrsprognose der Betriebe fällt zuversichtlich aus. Rund die Hälfte der Betriebe (49,1 Prozent) rechnet mit einer stabilen Entwicklung, fast genauso viele (47,2 Prozent) erwarten, dass sich ihre Geschäftslage im zweiten Quartal verbessert. Dies wird zu neuen Arbeitsplätzen führen. Mehr als 15 Prozent wollen in den nächsten Wochen zusätzliches Personal einstellen.

## Als die Kunden zum Baden und ziehen der Zähne kamen

### In der vierten Generation: 125 Jahre Friseur Stumpff in Hohentengen

Oliver Stumpff ist Friseur aus Leidenenschaft und Tradition. Die Tradition wurde ihm in die Wiege gelegt, denn bereits sein Vater, sein Großvater und sein Urgroßvater waren Friseure. Als sein Urgroßvater Konrad Stumpff sein Gewerbe im Jahr 1893 in der Kirchengemeinde Hohentengen im Landkreis Sigmaringen eintrug, war seine korrekte Berufsbezeichnung „Barbier dahier“. Zu den Dienstleistungen des Barbiers und Baders gehörten neben dem Schneiden und Verschönern von Köpfen, Bärten und Schnurrbärten der Her-

ren auch das Baden der Kunden und das – damals noch sehr schmerzhaft – ziehen der Zähne.

Seit 1999 ist Oliver Stumpff im urgroßväterlichen Betrieb tätig. Sonntags vor der Kirche Aufgüsse anrühren und Zähne ziehen wie sein Urgroßvater muss er zum Glück nicht mehr, seine Leidenschaft gilt einzig und allein den Haaren. Mit dem Wechsel zur vierten Generation wurden auch neue Arbeitstechniken und moderne Geräte im Friseursalon eingeführt, beispielsweise der „Thermocut“ mit der heißen Schere, der weni-

ger Spliss, mehr Glanz, Sprungkraft und Elastizität fürs Haar verspricht.

„Die Friseurbranche verändert sich ständig, man muss mitgehen und bereit für Veränderungen sein“, berichtet Oliver Stumpff. „Als mein Urgroßvater den Betrieb eröffnete, färbte er noch keine Haare, auch die Dauerwelle wurde erst 1910 patentiert.“ Fünf Angestellte, darunter eine Auszubildende, widmen sich den Kunden. „Der Kopf ist unser Werkstück, das es zu bearbeiten gilt, dabei gehen wir selbstverständlich auf die Wünsche und Erwartungen des Kun-

den ein“, sagt Oliver Stumpff. „Niemand soll bei uns vom Friseurstuhl aufstehen ohne eine individuelle, persönliche Note. Darauf legen wir Wert, das ist unsere Friseurtradition.“ Die Chancen, dass diese Tradition auch in der fünften Generation fortgeführt wird, stehen gut – auch wenn der Nachwuchs noch in den Kinderschuhen steckt. „Es wäre natürlich schön, wenn die Nachfolge gesichert wäre, mein Vater hat den Salon 40 Jahre geführt, da habe ich noch etwas Zeit“, erklärt der Friseurmeister. [www.friseur-stumpff.de](http://www.friseur-stumpff.de)

#### Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eiser (links) bei der Überreichung der Ehrenurkunde an Oliver Stumpff sowie Ehefrau Karin mit Kindern.

Foto: pr

